



Bericht

über das

Königliche Gymnasium zu Rastenburg

von Ostern 1887 bis Ostern 1888

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

am Dienstag den 27. März 1888

ergebenst einladet

Dr. F. Jahn,
Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1888. Progr. No. 15.



2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

N ^o	Lehrer	Ordina- riat	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V. 1.	V. 2.	VI.	Stunden- zahl	
1	Direktor Dr. Jahn		6 Griech. 7 Griech.									13	
2	Oberlehrer Dr. Hüber	I.	8 Latein		7 Griech. 3 Gesch.							18	
3	Oberlehrer Josupeit	O. II.	3 Deutsch 2 Franz.	8 Latein 2 Franz.				5 Franz.				20	
4	Oberlehrer Dr. Krause	IV.	3 Gesch.	3 Gesch. 2 Franz.				9 Latein				20	
5	Oberlehrer Wolf	O. III.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr. 2 Deutsch	7 Latein 2 Deutsch							21	
6	Oberlehrer Zimmermann	U. II.	2 Deutsch	8 Latein	7 Griech. 2 Ovid.							19	
7	Gymnasiallehrer Kownatzki	U. III.			2 Religion 2 Franz. 9 Latein			4 Franz.				19	
8	Gymnasiallehrer Schlicht			2 Phys.	2 Phys.	2 Natg. 3 Math.		2 Natg. 4 Math.				17	
9	Gymnasiallehrer Dr. Benicken					2 Deutsch		2 Deutsch	2 Deutsch	9 Latein 2 Deutsch	3 Religion	20	
10	Gymnasiallehrer Switalski		4 Math. 2 Phys.	4 Math	4 Math.	3 Math		4 Rechn.				21	
11	Gymnasiallehrer Grofsjohann	V. 1.				2 Franz	2 Religion	9 Latein 2 Religion		4 Franz.		19	
12	Gymnasiallehrer Muhlack	V. 2.					4 Gesch. u. Geogr.	2 Natg. 4 Rechn. 3 Geogr.			4 Rechn. 3 Geogr.	22	
13	Gymnasiallehrer Dr. Kühn	VI.				7 Griech. 3 Gesch.					9 Latein 3 Deutsch	22	
14	Technischer Lehrer Meier		2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen			24	
15	Vorschullehrer Borchert		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen, 2 Schreib.		2 Zeichnen, 2 Schreib.		zusammen 2 Zeichnen, 2 Schreib., 2 Natg.		275
<p>Vorschule: Combinirt in beiden Abteilungen: 2 Religion, 6 Lesen, 4 Rechnen, 2 Schreiben, 2 Anschauungsunterricht, 2 Singen. Gesondert in Septima: 4 Deutsch, In Octava: 2 Deutsch,</p>													

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1887/88 absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hüber.

Religion: 2 St. Repetition der Kirchengeschichte. Symbolik. Lektüre der Augustana, des Galater- und Römerbriefs nach dem Urtext. Hauptsätze der Dogmatik. Wolf.

Deutsch: 3 St. Kurze Übersicht über den Entwicklungsgang der neueren deutschen Literatur bis auf Schiller und Goethe. Lektüre der hervorragendsten Werke Lessings, Schillers und Goethes. Übungen im Vortrag und monatliche Aufsätze. Josupeit.

Themata. 1. Lebensschicksale und Charakter des Torquato Tasso. Klassenarbeit. 2. Wie ist es zu erklären, daß durch die Reformation des 16. Jahrhunderts nicht eine Blüte deutscher Dichtkunst hervorgerufen wurde? 3. a) Inhaltsangabe von Shakespeares König Lear. b) Der Narr in Shakespeares König Lear. 4. a) Gellerts Fabeln und Erzählungen. b) Der Begriff „Notwendigkeit“. 5. a. Die Fabel in Molière's Geizhals. b) Wie entstand und entwickelte sich die französische Sprache? Klassenarbeit. 6. Deutschlands politische Gestaltung seit dem Jahre 1806. 7. Was sagt Schiller von Kunst und Künstlern in seinen Gedichten? 8. Wie konnte ein Mann wie Socrates zum Tode verurteilt werden? Klassenarbeit.

Abituriententhemata. Mich. 87. Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein. Ostern 88. Iphigenie (nach Goethe).

Latein: 8 St. Wiederholung grammatischer Pensen und Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Acht Aufsätze. Tacit. hist. III und IV. Cic. Tusc. disp. Horaz Oden I und II. Einige Episteln. Hüber.

Themata. 1. a) Bellum Iugurthinum quibus de causis memorabile sit. b) De Regulo. 2. Marius reipublicae et salus et pestis. Klassenarbeit. 3. Consulatus Ciceronis summae et gloriae et miseriae fons fuit. 4. Quibus quasi gradibus factis Romani imperium orbis terrarum adepti sint. 5. Bellum Punicum secundum in quas partes dividi possit. 6. Bella, quae Romani cum Macedonibus gesserunt, breviter enarrentur. Klassenarbeit. 7. Fortuna saepius eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casum reservat. 8. Sulla felix.

Abituriententhemata. Mich. 87. Pompejus praeter ceteros fortunam et secundam et adversam sensit. Ostern 88. Viri, qui primum triumviratum constituerunt, misere perierunt.

Griechisch: 6 St. Grammatische Repetitionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Demost. Olynth. und Philipp. Reden. Soph. Oed. Col. und Antigone. Hom. Ilias XV—XXIV. Jahn.

Französisch: Grammatische Wiederholungen. Monatlich ein Extemporale. Molière, L'Avare und Montesquieu, considérations. Josupeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Neuere Geschichte von 1618—1815. Historische Übersicht bis 1871. Repetitionen geschichtlicher und geographischer Pensen. Krause.

Mathematik: 4 St. Stereometrie. Wiederholung und Ergänzung der Trigonometrie und einiger Abschnitte der Arithmetik. Anwendung der Planimetrie und Harmonikalen, Potentialität und Ähnlichkeit der Kreise. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Switalski.

Abiturienten-Aufgaben. Mich 87. 1. In ein gleichschenkliges Dreieck ABC mit der Basis $AB = a$ und den Schenkeln $AC = BC = \frac{a\sqrt{3}}{2}$ einen die Schenkel tangierenden Kreis zu zeichnen, der bei der Rotation des Dreiecks um AB einen körperlichen Ring von der größten Oberfläche beschreibt. Wie verhält sich dieser Ring der Oberfläche und dem Volumen nach zu demjenigen Doppelkegel, welcher durch die Rotation des Dreiecks ABC um AB entsteht? 2. Aus: $2 \rho_a = 3 \rho_b = 4c \sqrt{3}$ sind die

Winkel des ebenen Dreiecks zu berechnen, wenn c die eine Dreiecksseite ist, während ρ_a und ρ_b die Radien der den beiden andern Seiten anbeschriebenen Kreise bedeuten. 3. Aus $t_a, t_b, h_c : c$ ein Dreieck zu zeichnen, wenn h_c die auf die Dreiecksseite c gefällte Höhe ist, während t_a und t_b die nach den Seiten a und b gehenden Schwerlinien sind. 4. Mit welcher Geschwindigkeit muß eine Kugel vertikal aufwärts abgeschossen werden, wenn sie ihre höchste Steighöhe zu derselben Zeit erreichen soll, wie der durch den Schufs erzeugte Schall? Wann ist während der Bewegung die Kugel dem Schall am weitesten voraus?

Ostern 1888. 1. Durch irgend einen Punkt der Peripherie des eine Halbkugel begrenzenden Kreises K_1 ist eine die Halbkugel in einem Kreise K_2 schneidende und K_1 tangierende Ebene so hindurchzulegen, daß bei dem auf K_2 senkrecht stehenden und durch K_1 begrenzten Cylinderhuf die Differenz der Grundflächen möglichst groß wird. Wie verhält sich dieser Huf zu dem zwischen K_1 und K_2 liegenden Teile der Halbkugel der Gesamtoberfläche und dem Volumen nach? 2. Aus $3\rho_a = 4\rho_b = 5\rho_c$ die Winkel des ebenen Dreiecks zu bestimmen, wenn ρ_a, ρ_b, ρ_c die Radien der drei anbeschriebenen Kreise sind. 3. Aus: $t_a, t_b, h_b, : h_c$ ein Dreieck zu konstruieren. 4. Ein Draht von der Länge $l = 0.25$ m kann höchstens ein Gewicht von p kg tragen. An demselben hängt ein Gewicht von $\lambda p = p \cdot \pi^{-1}$ kg. Wie viel Umdrehungen in einer Sekunde darf derselbe als Centrifugalpendel höchstens ausführen, wenn er die durch die Schwingungen hervorgerufene Spannung eben noch aushalten soll?

Physik: 2 St. Mechanik mit Einschluss der Phorometrie. Mathematische Geographie. Ergänzende Behandlung der schwierigen Teile aus dem Pensum der Sekunda. Switalski.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Josupeit.

Religion: 2 St. Bibelkunde des A. T. Lektüre des Hiob, Jesaias und der Apostelgeschichte. Repetition des Katechismus und der Kirchenlieder. Wolf.

Deutsch: 2 St. Klopstocks Leben. Einzelnes aus dem Messias und einige Oden. Einige Herdersche Gedichte. Gedichte von Goethe. Lessings Minna von Barnhelm. Abhandlungen über die Fabel, das Epigramm. Lektüre des Nibelungenliedes und einiger Gedichte der mittelhochdeutschen Poesie in der Simrockschen Übersetzung. Hopfs Lesebuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Zimmermann.

Themata: 1. Charakteristik Gertruds und Hedwigs nach Schillers Wilhelm Tell. 2. Gedanken-gang in Klopstocks Ode „Die beiden Musen“. 3. Friedrichs des Großen Einfluß auf die deutsche Poesie. 4. Der Mensch bedarf des Menschen. (Goethe). Im Anschluß an Herders Legende „Die Ameise“. 5. Warum ist Goethes Erlkönig eine Ballade. Klassenarbeit. 6. Des Goetheschen Götz von Berlichingen Recht und Schuld. 7. Der Einfluß des Gesanges auf das menschliche Gemüt. Nach Goethe, Schiller, Uhland. 8. Die hauptsächlichsten Gegensätze von Riccaut und Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. 10. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? Klassenarbeit.

Latein: 8 St. Wiederholung der Syntax und stilistische Unterweisungen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Alle Vierteljahre ein Aufsatz. Cic. de senectute. Liv. XXI und XXII. Verg. Aeneis mit Auswahl. Josupeit.

Themata: 1. Senectutem non esse inertem exemplo Q. Fabii Maximi probetur. 2. Quomodo C. Julius Caesar anno a. Ch. n. duodesexagesimo Galliam pacaverit. 3. Troja urbs a Graecis capitur. 5. Quomodo bellum punicum secundum ortum sit.

Griechisch: 7 St. Repetition des Pensums der Unter-Sekunda und Durchnahme der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Homers Odyssee V—XII. Herodot VII—IX. Xenophon, Memorab. IV u. II. Jahn.

Französisch: Grammatik nach Josupeit I § 127—150. Übersetzung aus dem Deutschen aus Josupeit III Seite 107—132. Scribe, le diplomate. Souvestre, confessions d'un ouvrier. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Josupeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Ch. Wiederholung der Pensen III A und III B. Geographische Repetitionen. Krause.

Mathematik: 4 St. Ebene Trigonometrie. Zinseszinsrechnung. Fortsetzung in der Synthesis der Gleichungen. Exponential- und quadratische Gleichungen. Wiederholung einzelner früherer Pensen und deren Anwendung auf Dreieckstransversalen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Switalski.

Physik: 2 St. Reibungselektricität, Galvanismus, Wärmelehre. Schlicht.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Zimmermann.

Religion: 2 St. Bibelkunde des N. T. Leben Jesu. Lektüre eines Synoptikers. Wiederholung des Katechismus und der Reformationgeschichte. Kirchenjahr. Wolf.

Deutsch: 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf. Herders Cid. Gedichte von Uhland. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Leben. Ausgewählte Gedichte. Zwei Dramen. Memorieren klassischer Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Wolf.

Themata. 1. Warum hat der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea die Aufschrift Schicksal und Anteil? 2. Wodurch wird nach der Schillerschen Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ die Entdeckung der Mörder herbeigeführt? Welchen Lebensgang hatte Hermann, welchen Dorothea gehabt, ehe sie einander kennen lernten? Klassenarbeit. 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. Aus welchen Beweggründen handeln König und Knappe in Schillers Ballade „Der Taucher“? 6. Was veranschaulicht uns die erste Scene in Schillers „Wilhelm Tell“? Klassenarbeit. 7. Welche Beziehungen bestehen in Schillers Lied von der Glocke zwischen dem Werke des Glockengusses und den Ereignissen im Menschenleben? 8. Durch welche Thatsachen werden die Vertreter der Waldstätte zur Verschwörung gedrängt und welches sind die Beschlüsse der Versammlung auf dem Rütli? 9. Welchen Umschwung in der Lage Karls bringt das Auftreten der Jungfrau von Orleans hervor? 10. Die That Tells und die Parricidas. Klassenarbeit.

Latein: 8 St. Wiederholung der Syntax. Übersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Livius VIII und IX. Cicero de amicitia und pro Archia. Verg. Aen. I und IV. Zimmermann.

Griechisch: 7 St. Gebrauch des Artikels und der Pronomina. Kasuslehre. Präpositionen. Hauptregeln aus der Tempus- und Moduslehre. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Xenoph. Anabasis und Hellenica Absch. aus I bis V. Hom. Odys. I—IV. Hüber.

Französisch: 2 St. Grammatik nach Josupeit, Teil 1 § 32—37, 101—126, 136 und von 140 Nr. 4. Rollin, hommes illustres de l'antiquité. Thiers, Waterloo. Schriftliche Arbeiten wie II A. Krause.

Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen incl. mit kurzer Berücksichtigung der orientalischen Völker. Repetition des Pensums der III. A. Geographische Repetitionen. Krause.

Mathematik: 4 St. Geometrie: Kambly II. § 128—168. Arithmetik: Kambly I. § 40—52, § 57—67. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Synthesis der Gleichungen; einfache arithmetische und geometrische Reihen nach § 81—84. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Switalski.

Physik: 2 St. Elemente der Chemie. Allgemeine Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Schlicht.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Wolf.

Religion: 2 St. Wiederholung des 2., 4. und 5. Hauptstücks mit erweiterter Erklärung. 4 Lieder. Des Paulus Missionsreisen. Leben Luthers. Lektüre ausgewählter Psalmen und einiger Abschnitte der Propheten, namentlich der messianischen Stellen. Kirchenjahr. Kownatzki.

Deutsch: 2. St. Lektüre im Lesebuch von Hopf. Erlernen von den in Hopf als Kanon aufgestellten Liedern. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Wolf.

Latein: 9 St. Lehre von der consecutio temporum. Oratio obliqua vollständig. Indicativ, abhängig Conjunctiv. Bedingungssätze in der Unabhängigkeit und Abhängigkeit. Gerundivum. Supinum. Mündl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Caesar de bello Gallico et civili mit Auswahl. 7 St. Wolf. Ovid. Metam. IV—VIII mit Auswahl. 2 St. Zimmermann.

Griechisch: 7 St. Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Verba liquida und Verba auf μ . Unregelmäßige Verba. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Xenoph. Anabasis, lib. I und II. Zimmermann.

Französisch: 2 St. Grammatik nach Josupeit, I. § 41—44 und 69—88. Übersetzung aus Teil III. Voltaire, Charles XII. Schriftliche Arbeiten wie II A. Kownatzki.

Geschichte und Geographie: 3 St. Neuere deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des brandenburg-preussischen Staates bis 1871. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von IV. Hüber.

Mathematik: 3 St. Geometrie: Kambly II. § 111—137. Arithmetik: Kambly I. § 25—32; § 38 von Zusatz 3 an; § 51, Lehrsatz 2; § 39—48; § 55—56. Ganz einfache Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Switalski.

Naturgeschichte: 2 St. Wiederholende systematische Übersicht des Pflanzensystems. Vergleichende Tierbeschreibung. Das Wichtigste aus der Anthropologie. Kurzer Abriss der Mineralogie. Schlicht.

Tertia B. Ordinarius: Gymnasiallehrer Kownatzki.

Religion: 2 St. comb. Wiederholung des 1. u. 3. Hauptstücks mit erweiterter Erklärung. 8 Lieder. Bibelkunde und Lektüre ausgewählter Abschnitte biblischer Bücher. Kownatzki.

Deutsch: 2 St. Lektüre im Lesebuch von Hopf. Erlernen der im Kanon aufgestellten Lieder. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Benicken.

Latein: 9 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre, besonders die Abschnitte vom abhängigen Konjunktiv, Imperativ, Infinitiv, Participium. Hauptregeln der Oratio obliqua. Mündliche und schriftliche Übersetzung aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Caesar de bello Gallico V und VI. Ovid Metam. Auswahl aus II und VI. Kownatzki.

Griechisch: 7 St. Regelm. Formlehre bis zum regelmässigen Verbum auf ω , sowohl pura als impura mit Ausschluss der Verba liquida. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Im S. wöchentliche Formenextemporalien, im W. wöchentlich Exercitium oder Extemporale. Kühn.

Französisch: 2 St. Grammatik nach Josupeit, Teil 1, § 15—31, 38—40, 45—68, 89—100, im Anschluss an die Lektüre aus Josupeit, 3. Teil, W. 1—35 und Übersetzung aus dem Deutschen, Teil 3, S. 35—60. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Grofsjohann.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von Quinta. Kühn.

Mathematik: 3 St. Geometrie: Kambly II § 70—110. Arithmetik: Kambly I § 8—11. Die Richtigkeit der Sätze ist auf anschaulichem Wege darzuthun. Ferner § 33—36, § 12—15, § 37, § 17—22. Ganz einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (§ 70, 1—4). Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Schlicht.

Naturgeschichte: 2 St. Botanik: Vervollständigung der Kenntnis des natürlichen Pflanzensystems durch Behandlung der Monokotyledonen und Coniferen. Die häufigsten Kryptogamen. Einführung in das Linné'sche System. Zoologie: Systematische Übersicht des ganzen Tierreichs. Schlicht.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krause.

Religion: 2 St. comb. Biblische Geschichte des N. T. mit Auswahl. Geographie von Palästina. Lektüre einiger Parabeln. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. 8 Lieder. Grofsjohann.

Deutsch: 2 St. Lektüre im Lesebuch von Hopf. Abschluss der Satz und Interpunktionslehre nach Hopfs Abriss. Erlernen der 12 Gedichte im Kanon. Alle 3 Wochen ein kleiner Aufsatz, meist Reproduktion. Benicken.

Latein: 9 St. Wiederholung der Formlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und Konstruktion der Länder- und Städtenamen. Konjunktionen. Accus. mit Infinit. Participium conjunctum und absolutum. Fragesätze. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vokabellernen. Lektüre aus Cornelius Nepos. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Krause.

Französisch: 5 St. Grammatik nach Josupeit's Grammatik, besonders § 15—31 und § 38—40. Lektüre nach Josupeit II., zweiter Teil, Kursus für Quarta. Vokabellernen mit Rücksicht auf die Orthographie. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Josupeit.

Geschichte und Geographie: 4 St. Alte Geschichte nach Jaeger. Geographie von Europa, besonders von Deutschland nach Voigt. Muhlack.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Abschluß der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zins- und Prozentrechnung. Definition des geometrischen Körpers, der Fläche, Linie, des Punktes. Einfache Eigenschaften der geraden Linien, der Winkel und der Winkelpaare, der Parallelen, der Dreiecke. Kongruenzsätze. Einfache Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Schlicht.

Naturgeschichte: 2 St. Botanik: Das natürliche Pflanzensystem erläutert durch Repräsentanten der einzelnen Klassen. Eingehende Behandlung der Dikotyledonen. Zoologie: Vorführung der untersten Tierklassen durch Repräsentanten. Schlicht.

Quinta. Coet. 1. Ordinarius: Gymnasiallehrer Grofsjohann.

Quinta. Coet. 2. Ordinarius: Gymnasiallehrer Muhlack.

Religion: 2 St. Bibl. Geschichte des A. T. nach Preufs § 48—104 mit Auswahl. Zweites und drittes Hauptstück nebst den wichtigsten Sprüchen nach Nesselmann. 8 Lieder. Grofsjohann.

Deutsch: 2 St. Lektüre im Hopf und Paulsiek. Pronomina, Conjugation, das Einfachste vom zusammengesetzten Satz. Elemente der Interpunktion. Erlernen der 12 Gedichte in Hopfs Kanon. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Benicken.

Latein: 9 St. Deponentia und unregelmäßige Formlehre. Städtenamen. Accus. mit Infinit. Ablat. absol. Die gebräuchlichsten Konjunktionen und ihre Verwendung. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Coet. 1: Grofsjohann. Coet. 2: Benicken.

Französisch: 4 St. Grammatik nach Josupeits Elementarbuch für Quinta. Gründliche Einübung von avoir und être, der ersten und zweiten Konjugation. Exercitien und Formenextemporalien wechseln wöchentlich. Coet. 1: Kownatzki. Coet. 2: Grofsjohann.

Rechnen: 4 St. Die 4 Spezies mit Dezimal- und gemeinen Brüchen. Die einfachste Art der Regeldetri unter Anwendung des Schlußverfahrens ohne Gebrauch der Proportionen. Zweimal wöchentlich je 2 bis 3 Exempel. Coet. 1: Switalski. Coet. 2: Muhlack.

Naturgeschichte: 2 St. Botanik: Betrachtung solcher Pflanzen, deren Familiencharakter deutlich und leicht zu erkennen ist. Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische, sowie die wichtigsten Klassen der Gliedertiere durch Repräsentanten. Muhlack.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kühn.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des A. T. § 47 im Preufs. Erstes Hauptstück mit dazu gehörigen Sprüchen. 8 Kirchenlieder. Benicken.

Deutsch: 3 St. Lektüre im Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Redeteile. Flexion. Gebrauch der Präpositionen. Einfacher Satz. Erlernen der 12 Gedichte des Kanons. Orthographische Übungen durch zweimalige wöchentliche Abschriften und durch ein kurzes Diktat alle 14 Tage. Kühn.

Latein: 9 St. Einübung der regelmässigen Formen in Deklination und Konjugation mit Ausschluss der Deponentia. Genusregeln. Komparation. Pronomina. Präpositionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Im Winter wöchentlich ein Niederschreiben der in der Schule übersetzten Zeilen. Kühn.

Geschichte und Geographie: 3 St. Die wichtigsten Mythen des Altertums. Biographische Erzählungen aus der Geschichte. Elemente der mathem. und physischen Geographie, Orientirung auf dem Globus und den Planigloben. Übungen im Gebrauch des Atlas bei einer Übersicht über die Oceane, Erdteile, die bedeutendsten Gebirge, Ströme und Länder mit besonderer Berücksichtigung Europas und unserer engeren Heimat. Muhlack.

Rechnen: 4 St. Die Species mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen und mit gemeinen Brüchen. Zerlegung der Zahlen in Factoren. Beginn der Rechnung mit Decimzahlen mit Zugrundelegung unseres Münz-, Maß- und Gewichtssystems. Kopfrechnen. Viermal wöchentlich je eine Aufgabe. Muhlack.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonders deutlichen Organen. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Meier.

Religionsunterricht für die katholischen Schüler.

Erste Abteilung: (I., II., III.) 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach Dubelmanns Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. Kirchengeschichte nach Siemers Geschichte der christlichen Kirche. Lektüre und Erklärung der Evangelien. Pfarrer Hintz.

Zweite Abteilung: (IV—VII). 2 St. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Schusters biblischer Geschichte. Diöcesankatechismus. Geographie von Palästina. Pfarrer Hintz.

* * *

Kein Schüler war von dem christlichen Religionsunterricht seiner Konfession dispensiert.

Hebräisch, (Facultativ.)

Sekunda. 2 St. Lautlehre. Leseübungen. Konjugation. Deklination. Erlernen von Vokabeln. Übersetzung leichter Stellen aus der Genesis und Exodus. Monatlich eine schriftliche Arbeit. (Es nahmen 8 Schüler teil). Wolf.

Prima. 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Analysen. Übersetzt wurden leichte Abschnitte, namentlich aus den historischen Büchern und ausgewählte Psalme. (Es nahmen 6 Schüler teil). Wolf.

Technischer Unterricht.

a) Schreiben.

Sexta. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften. Meier.

Quinta. 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta nach Vorschriften. Meier.

b) Zeichnen.

Sexta. 2 St. Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. Meier.

Quinta. 2 St. Wie in Sexta. Meier.

Quarta. 2 St. Freihandzeichnen. Leichtere und ausgeführte Landschaften. Ornamente und Tierformen nach Vorlagen. Meier.

Unter-Tertia bis Prima. 2 St. (Facultativ.) Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Ornamenten, Tieren und Köpfen, ausgeführt mit der Estampe und zwei Kreiden. Einige Schüler arbeiten mit Sepia und schwarzer Tusche. Übungen im Maschinen- und Bauzeichnen. (Es nahmen 11 Schüler an dem Unterricht teil). Meier.

c) Singen.

Sexta und Quinta. 2 St. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkenntnis. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder. Meier.

Quarta: 2 St. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Zweistimmige Choräle und Lieder. Meier.

Ober- und Unter-Tertia. 2 St. Abschließende Kenntnis der Dur- und Moll-Tonarten. Choräle und vierstimmige Gesänge. Meier.

Sekunda und Prima: 2 St. Vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. Meier.

d) Turnen.

Im Sommer vom 1. Mai bis ultimo September wurden die Schüler in 7 Abteilungen mit Benutzung des Turnplatzes in je zwei wöchentlichen Stunden unterwiesen. Die 1. Abt. besteht aus den besseren Turnern der beiden oberen Klassen, die 2. aus den übrigen Schülern dieser Klassen. 4. St.; die 3. bildet die Ober-Tertia, die 4. die Unter-Tertia. 4 St.; die 5. die Quarta, die 6. die Quinta. 4 St.; die 7. die Sexta. 2 St. Im ganzen 14 wöchentliche Stunden.

Im Winter fand ebenfalls Klassenturnen mit Benutzung der Turnhalle in 7 Abteilungen mit je einer wöchentlichen Stunde statt.

Dispensiert waren vom Turnunterricht 12 Schüler, keiner ohne ärztliches Attest.

Unterrichts-Pensa der Vorschule. (Ordinarius: Borchert).

Religion: 2 St. Zehn Gebote, das Vaterunser. Einige kurze Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Ausgewählte bibl. Geschichten nach Preufs. Sprüche und leichtere Kirchenlieder.

Lesen: 6 St. Zweite Abt.: Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach Paulsicks deutschem Lesebuch für Octava. Memorieren kleiner Gedichte. Erste Abt.: Dasselbe nach Paulsicks deutschem Lesebuch für Septima. Memorieren geeigneter Gedichte.

Deutsch: 6 St. Zweite Abt.: Bestandteile der Wörter. Orthographische Übungen. 2 St. Erste Abt.: Bekanntschaft mit den übrigen wichtigsten Redeteilen. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat. 4 St.

Rechnen: 4 St. Zweite Abt.: Die vier Species im Zahlenraum bis 100 mündlich und schriftlich nach Hentschels Rechenfibel 2. Stufe. Erste Abt.: Die vier Species mit größeren ganzen Zahlen schriftlich. Resolvieren und Reducieren nach Hentschels Zifferrechnen 1. Heft. Kopfrechnen im Zahlenraum bis 1000.

Schreiben: 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet; sodann Wörter und Sätze nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

Anschauungsunterricht: 2 St. Besprechung der Winkelmann'schen Anschauungsbilder und der Haustiere nach Lehmanns Tierbildern.

Singen: 2 St. Einübung leichter Volkslieder nach dem Gehör.

Turnen im Sommer: 2 halbe Stunden. Turnspiele; leichte Frei- u. Ordnungsübungen.

4. Die eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

a) Gymnasium.

№	Titel des Buches	K l a s s e								
		VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
1	Achtzig Kirchenlieder	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
2	Nesselmanns Katechismus	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
3	Biblische Geschichte von Preufs . . .	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	
4	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht . . .	—	—	—	—	—	UII.	OII.	I	
5	Novum Testamentum graece	—	—	—	—	—	—	—	I	
6	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch .	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
7	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik .	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
8	Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	—	—	—	
9	Süpfle, Aufgaben z. lat. Stilübungen. Teil 2	—	—	—	—	—	UII.	OII.	—	
10	Franke-Bamberg, griech. Formenlehre .	—	—	—	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I	
11	Wesener, griechisches Übungsbuch . .	—	—	—	UIII.	OIII.	—	—	—	

Nr	Titel des Buches	Klasse							
12	Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
13	Bamberg, Hauptregeln der homerischen Formenlehre	—	—	—	—	—	U II.	O II.	—
14	Haacke, Materialien z. griech. Exercitien	—	—	—	—	—	—	—	I
15	Josupeit, französisches Unterrichtswerk .	—	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I
16	Biblia hebraica	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
17	Gesenius, hebräische Grammatik	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
18	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	—	—	IV.	—	—	—	—	—
19	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	U III.	O III.	—	—	—
20	Herbst, Hilfsbuch für den historischen Unterricht	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
21	Cauer, Geschichtstabellen	—	—	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I
22	Voigt, Leitfaden beim geogr. Unterricht	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I
23	Kambly, Elementar-Mathematik	—	—	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I
24	August, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
25	Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik	—	—	—	—	—	U II.	O II.	I
26	Vogel-Müllenhoff, Botanik und Zoologie								
	Heft 1	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	do. Heft 2	—	—	IV.	U III.	O III.	—	—	—
27	Erk und Greef, Sängerkunst I, II, III .	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.	I

Außerdem wird ein lateinisch-deutsches Lexikon von Tertia bis Prima gebraucht (empfohlen Heinichen oder der kleine Georges), ein deutsch-lateinisches von Tertia bis Prima (empfohlen dieselben). Ein griechisch-deutsches Lexikon von Obertertia bis Prima (Benseler), ein deutsch-griechisches in Sekunda und Prima (Schenkl). Ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Lexikon in Sekunda und Prima (Mole, Thibaut). Ein hebräisches Lexikon (Fürst, Gesenius). Ferner wird für alle Klassen der kleine Schulatlas von Sydow in 42 Karten empfohlen.

Zu widerraten ist der Gebrauch der Special-Lexika, allenfalls mit Ausnahme eines Wörterbuchs zum Nepos für Quarta, zum Caesar und Ovid für Unter-Tertia und zum Homer. Die römischen und griechischen Klassiker werden, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, in den Teubner'schen Textausgaben verlangt. Veraltete Ausgaben der Autoren und der Schulbücher können nicht geduldet werden.

b) Vorschule.

№	Titel des Buches.	Abteilung	
1	Die achtzig Kirchenlieder	II	I
2	Biblische Geschichte von Preußs	II	I
3	Paulsiek, deutsches Lesebuch für Octava	II	—
4	Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima	—	I
5	Borchert, deutsche Elementar-Grammatik für Vorschulen	II	I
6	Hentschel, Rechenfibel	II	I
7	Hentschel, Zifferrechnen	—	—

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

15. März 1887: Das Ries Papier zu 1000 Bogen ist als Zählungsmodus in den Schulunterricht einzuführen.

28. Februar: Die Vornahme von Ausgrabungen ist nicht bloß auf fiskalischem Terrain der Domänen- und Forstverwaltung, sondern auch in Ansehung der Liegenschaften der städtischen und ländlichen Gemeinden im ganzen Staatsgebiet von der Genehmigung der Behörden abhängig.

12. April: Der Lehrplan für das Schuljahr 1887/88 wird genehmigt.

28. April: Die Anstalt erhält 13 Inventarstücke der aufgelösten Königsberger Gewerbeschule als Geschenk.

13. Mai: Der Kasse werden 1000 M. für den Ankauf eines neuen Flügels aus Centralfonds überwiesen.

15. Mai: Keiner zur Ausbildung als Turn-, Taubstumm- und Zeichenlehrer vom Herrn Minister zugelassener Lehrer darf nach erfolgter Einberufung während der Dauer des Kursus aus seinem Amt entlassen werden.

31. Mai: Anträge von Hinterbliebenen früherer Lehrer auf Unterstützung sind fortan nicht an den Minister, sondern an das Schulkollegium zu richten.

12. Juni: Die sorgfältige Erhaltung von Sammlungen von früh- oder vorgeschichtlichen Altertümern beim Gymnasium wird zur besonderen Pflicht gemacht.

20. Juli: Die Schüler sind über die Ursache und den Zusammenhang der totalen Sonnenfinsternis am 19. August zu belehren.

19. Oktober: Aufforderung zu Vorschlägen von Themen für die nächste Direktoren-Konferenz.

5. Januar 1888: Der Etat des Gymnasiums pro 1888—94 wird übersandt.

9. Januar: Die Lage der Ferien für das Jahr 1888 ist folgende: Es dauern die Osterferien vom 28. März bis zum 5. April, die Pfingstferien vom 18. Mai Nachmittags bis zum 24. Mai, die Sommerferien vom 30. Juni bis zum 30. Juli, die Michaelisferien vom 29. September bis zum 15. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 7. Januar 1889.

III. Chronik der Schule.

Die durch Versetzung des Oberlehrer Schärffenberg an das Königliche Gymnasium zu Schleusingen erledigte 3. Oberlehrerstelle wurde vom 1. April 1887 ab dem bisherigen 4. Oberlehrer Dr. Krause und die dadurch freigewordene 4. Oberlehrerstelle dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Bartenstein, Titulatur-Oberlehrer Rudolf Wolf verliehen.

Rudolf Wolf, geboren am 7. Juli 1842 zu Bartenstein, besuchte das Altstädtische Gymnasium zu Königsberg und studierte auf der Universität zu Königsberg Theologie und Philologie. Von Oktober 1871 bis April 1873 war er an der höheren Bürgerschule zu Bartenstein als Probekandidat und Hilfslehrer beschäftigt, von April 1873 bis April 1887 als ordentlicher Lehrer am Königl. Gymnasium zu Bartenstein angestellt.

Ferner wurde vom 1. April 1887 ab die 5. ordentliche Lehrerstelle dem Lehrer Großjohann, die 6. dem Lehrer Muhlack, die 7. dem seit Michaelis 1884 hier beschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Kühn übertragen.

Außerdem wurde der Cand. der Theologie Borrmann, welcher von Michaelis 1885 bis dahin 1886 das Probejahr hier abgelegt und später zur Aushilfe als Religionslehrer beschäftigt war, vom 1. April 1887 ab eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Bartenstein verliehen.

Da seit dem Abgange des Oberlehrer Dr. Tribukait es der Anstalt an einem Lehrer fehlte, welcher die Qualifikation für den Turnunterricht besaß, so wurde der technische Lehrer Meier für das Wintersemester beurlaubt, um einen Kursus an der Turnlehrerbildungs-Anstalt in Berlin durchzumachen. Zu seiner Vertretung wurde der Schulamtsbewerber Karl Marquardt aus Quittainen der Anstalt überwiesen.

Die regelmäßige Thätigkeit der Lehrer wurde in dem verflossenen Schuljahr mehr als gewöhnlich unterbrochen. Zunächst wurde der Oberlehrer Zimmermann während der Monate Mai und Juni und der Lehrer Kownatzki während der Monate Juli und August zu einer achtwöchentlichen Übung einberufen. Ferner erkrankte der Oberlehrer Wolf in der Zeit vom 4. bis 28. August an einer Brustfellentzündung, der Oberlehrer Dr. Hüber vom 25. August bis zum Schluß des Sommersemesters an einem Halsübel. Die Vertretung der behinderten Lehrer wurde dem Lehrerkollegium durch den Schulamtskandidaten Schüler erleichtert, welcher während des Schuljahres 1887/88 sein Probejahr hier ableistete.

Wegen vermindelter Schülerzahl wurden die beiden Abteilungen der Prima, welche seit Ostern 1868 getrennt unterrichtet wurden, mit dem Beginn des Schuljahrs wieder vereinigt. Dagegen wurde die Quinta in 2 Parallelcoeten geteilt, so daß die Zahl der Klassen des Gymnasiums 9 betrug.

Die beiden Abiturientenprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien am 17. September und 25. Februar statt. Bei der Michaelisprüfung erhielten 3, bei der Osterprüfung 7 Schüler das Zeugnis der Reife.

Der Sedantag wurde mit Ausflügen der einzelnen Klassen nach dem Stadtwalde, der Linde und nach Dönhofstädt begangen.

Der Trauer über das Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wurde am Sonnabend den 10. März bei der Schlußsandacht vor versammelten Lehrern und Schülern von dem Direktor Ausdruck gegeben.

Am 22. März wurde das Gedächtnis des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm vor versammelten Lehrern und Schülern durch einen Traueraktus gefeiert. Der Oberlehrer Wolf sprach das Eingangsgebet, der Direktor hielt die Gedächtnisrede, der Lehrer Borchert leitete die Trauergesänge der Schüler.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel über das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium										B. Vorschule		
	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V 1.	V 2.	VI.	Summa	1. Abt.	2. Abt.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1887	25	16	32	32	36	37	47		35	260	15	7	22
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1886/87 . .	8	1	5	2	4	5	9		—	34	14	6	20
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1887 . .	7	12	20	19	22	18	28		14	140	6	—	6
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1887 . .	4	4	1	—	1	3	2		20	35	1	7	8
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88 . .	28	22	35	29	36	31	27	26	41	275	8	8	16
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	1	2	—	—	5	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	2	5	3	2	1	3	1	2	22	2	—	2
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	25	20	31	27	35	32	27	25	39	261	8	8	16
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	4	2	—	1	—	—	—	7	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888 . .	26	20	27	25	35	31	27	25	39	255	8	8	16
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	18,7	18,4	16,9	15,3	14,3	13,5	12,3	12,3	10,8		9,2	7,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	251	8	—	17	98	178	—	16	—	—	—	13	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	234	9	—	18	91	170	—	16	—	—	—	13	3	—
3. Am 1. Februar 1888	228	10	—	17	91	164	—	16	—	—	—	13	3	—

Das Zeugnis zum einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1887: 16; Michaelis 1887: 5; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 5.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1887.

1. Gustav Solty, geb. den 14. Februar 1866 zu Wessolowen bei Nicolaiken, ev., Sohn eines Besitzers, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er will Philologie studieren.

2. Conrad Biesalski, geb. den 14. November 1868 zu Osterode, ev., Sohn eines Stationsvorstehers, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er studiert Medicin.

3. Hans Kalanke, geb. den 21. Mai 1867 zu Rastenburg, ev., Sohn eines verstorbenen technischen Lehrers, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er studiert Theologie.

Solty wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

b) Ostern 1888.

1. Leopold Schröder, geb. den 14. November 1868 zu Nicolaiken, ev., Sohn eines Bäckermeisters, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Philologie studieren.

2. Paul Klapp, geb. den 26. Juni 1869 zu Vandsburg, Kr. Flatow, ev., Sohn des hiesigen Superintendenten, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er will Medicin studieren.

3. Walter Gruber, geb. den 1. April 1868 zu Neu-Grabowen, Kr. Sensburg, ev., Sohn eines Partikuliers, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er studiert Medicin.

4. Albert Neusitzer, geb. den 29. Dezember 1868 zu Liebenmühl, ev., Sohn eines Ziegeleibesitzers zu Neuhof bei Rastenburg, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Postfach.

5. Botho Springfeld, geb. den 31. Dezember 1869 zu Sensburg, ev., Sohn eines hier verstorbenen Zimmermeisters, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er studiert Philologie.

6. Alfred Braun, geb. den 28. September 1869 zu Darkehmen, ev., Sohn eines Superintendenten in Angerburg, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er studiert Theologie.

7. Otto Waitkat, geb. den 9. September 1870 zu Rastenburg, ev., Sohn eines Metall-drehers, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er studiert Theologie.

Klapp, Neusitzer und Springfeld wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt:

a) durch Schenkung: Vom Königl. Ministerium: Rheinisches Museum für Philologie, Bd. 42; Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der letzten totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887. Vom Herrn Prof. Dr. Guttstadt in Berlin folgende von ihm verfasste Schriften: Krankenhauslexikon für das Königreich Preußen, 2 Teile; die naturwissenschaftlichen und medicinischen Staatsanstalten Berlins; Tageblatt der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Berlin; die Anstalten der Stadt für die öffentliche Gesundheitspflege und für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

b) durch Ankauf aus den etatsmäßigen Mitteln: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1887; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1887; Petermanns Mitteilungen 1887; Altpreußische Monatsschrift Bd. 23; v. Sybel's historische Zeitschrift 1887; Hoffmann's Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht 1887; Zarnke's literarisches Centralblatt 1887; Neue Jahrbücher für Philol. und Päd. 1887; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen 1887; Frick, Lehrproben und Lehrgänge; Euripides' Tragödien, übersetzt von Donner; Bergk, griechische Literaturgesch. Bd. 2, 3 u. 4; Göler, Cäsars gallischer Krieg; Neue, Formenlehre der lat. Sprache; Mommsen, Handb. d. röm. Altertümer 3 Bd.; Jebb, Richard Bentley; Plato's ausgewählte Dialoge von Schmelzer; Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte 3 Teile; Häusser, Geschichte der französ. Revolution; Ranke, sämtliche Werke 49 u. 50; Ranke, Weltgeschichte Bd. 8; Claus, Lehrbuch der Zoologie; Allgemeine Naturkunde Lief. 69—108; Müller und Pabst, Cryptogamen-Flora Deutschlands 3 T.; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen pro 1886; Vogel, Darstellung der Pädagogik Pestalozzi's; Bergner, Materialien zur speziellen Pädagogik Ziller's; Bliedner, Stoy und das pädagogische Universitätsseminar; Her-

bart's sämtliche Werke, herausg. von Kehrbach Bd. 1 u. 2; Dahm, Walhall; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

a) Prima: Virchow und Holtzendorff, Sammlung wissenschaftlicher Vorträge; Wichert, der große Kurfürst in Preußen, 5 Bde.; Amyntor, Gerke Sute-minne 3 Bd.

b) Sekunda: Burmann, Stanley's Reisen; Bell, der griechische Münchhausen; Werner, 3 Monate an der Sklavenküste; Lemke, Volkstümliches in Ostpreußen; Koberstein, Preussisches Bilderbuch; Baumgarten, Deutsch-Afrika.

c) Tertia: Woywod, vaterländische Geschichtsbibliothek; Barth, Jürgen Wullenweber und In Steppen und auf Schneefeldern; Cassau, patriotische Gestalten; Werner, unseres Kaisers Ahnen; Schwebel, Sagen der Hohenzollern; Wille, unser Kaiser Wilhelm; Barack, Richard Löwenherz; Weitbrecht, aus schwäbischen Gauen; Stein, unser Kronprinz in Spanien; Mimk-witz, die Zerstörung Jerusalems; Osterwald, Helden der Sage und Geschichte; Kern, bei Freund und Feind in allen Zonen; Fischer, Philibert Berthelier; Springer, die letzten Tage von Pom-peji; Derböck, Nordenskjölds Erlebnisse; Grosse und Otto, vaterländisches Ehrenbuch; Böck, Prinz Heinrich in Südamerika; Ebeling, Straßburg; Schneider, Sagen der alten Griechen; Stein, Abenteuer in den deutschen Kolonien Afrikas.

d) Quarta: Thomas, kleiner Jugendfreund; Hoffmann, brave Leute; Zastrow, historische Erzählungen für die Jugend; Fernow, das Buch vom alten Fritz; Höcker, Robinson Crusoe; Horn, zwei Savoyardenbüblein; Nieritz, Jugendschriften; Heyer, aus dem alten deutschen Reiche.

e) Quinta: Lohmeyer, deutsche Jugend, neue Folge, Bd. IV und V; Trewendt, Jugend-bibliothek; Trog, Zollernsagen; Gumpert, Nächstenliebe; Bechstein, Märchenbuch; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Lossius, Gumal; Roth, Nordpolfahrer; Werner, 1001 Nacht; Müller, Rubezahl; Becker, Erzählungen aus der alten Welt; Lausch, das Buch der schönsten Kinder-märchen; Vogel, deutsche Geschichten für die Kinderstube; Pilz, die kleinen Thierfreunde; Wagner, Spielbuch; Seypel, deutsche Märchen; Nienhaus, moralische Erzählungen; Lehmann, die schönsten Sagen des Rheins; v. Osten, die Kinder von Bucheck; Berger, der Kinderfreund.

3. Der physikalische und naturgeschichtliche Apparat wurde vermehrt durch einen Spiegelapparat nach Fresnel, ein Paar Telephone, eine Zungenpfeife, eine Interferenzröhre und eine Conductorkugel mit Sauger. Außerdem wurden der Anstalt aus den Inventarstücken der aufgelösten Gewerbeschule zu Königsberg überwiesen: Eine Influenzelektrisirmaschine nach Holz, ein elektrischer Erreger dazu, ein galvanischer Induktionsapparat, ein elektrisches Relais, ein Photometer, ein Holostatif, ein Telephon nach Bell, ein Gasometer, eine Berzelius-lampe, ein Glasschmelzofen und ein Manometer.

Endlich übersandte der Professor Dr. Guttstadt in Berlin am 17. März 1887, an welchem Tage er hier vor 25 Jahren die Abiturientenprüfung bestanden, in dankbarer Erinnerung 100 M. als Geschenk mit der Bestimmung, daß davon die Anschauungsmittel für den naturge-schichtlichen Unterricht an der Anstalt vermehrt würden. Angekauft wurden demnach: Ske-lette von einem Hunde, einem Bussard, einer Blindschleiche, einer Eidechse und einem Karpfen;

ferner Zippel und Bellman, Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien in 12 farbigen Wandtafeln nebst Text; von demselben Atlas ausländischer Kulturpflanzen in 12 farbigen Wandtafeln nebst Text und Fiedler, 4 anatomische Wandtafeln für den Schulunterricht.

Dem Herrn Prof. Dr. Guttstadt spreche ich für diese Bereicherung der Anschauungsmittel der Anstalt den ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Königl. Stipendienfonds erhielten pro 1887 die Primaner Waitkat, Gruber, Kroll, Springfeldt, Neusitzer, Schröder, Junkuhn und Matthes und die Untersekundaner Grzyzewski und Sperber je 90 M.

Das Rostock'sche zu 90 M. erhielt der Obertertianer Hermenau, das Krüger'sche zu 45 M. der Obertertianer Boldt, das Heinecke'sche zu 45 M. der Untersekundaner Sanft, das Claussen'sche zu 120 M. der Primaner Gruber.

Die Bibliothek der Schumann'schen Stiftung für arme Schüler wurde aus den etatsmäßigen Mitteln (ca. 40 M.) ergänzt und vermehrt.

Ordnung der Prüfung.

Dienstag, 27. März 1888.

Vormittag von 9 Uhr ab:

Choral.		
9 Uhr:	Sekunda B	Religion <i>Wolf.</i>
	Quarta	Französisch <i>Josupeit.</i>
	Tertia B	Griechisch <i>Schüler.</i>
10 Uhr:	Tertia A	Mathematik <i>Switalski.</i>
	Sekunda A	Deutsch <i>Zimmermann.</i>
	Prima	Geschichte <i>Krause.</i>
	11 Uhr: Entlassung der Abiturienten.	

Nachmittag von 3 Uhr ab:

3 Uhr:	Vorschule	Lesen <i>Borchert.</i>
	Sexta	Rechnen <i>Muhlack.</i>
	Quinta 2	Latein <i>Benicken.</i>
	Quinta 1	Französisch <i>Kownatzki.</i>

Das neue Schuljahr beginnt den 12. April um 8 Uhr.

Zur Aufnahme von Schülern werde ich den 9., 10. und 11. April von 10 bis 3 Uhr bereit sein.

Die Aufzunehmenden haben ein Tauf- und Geburtsattest, die von anderen höheren Schulen Kommenden ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. Jahn, Direktor.

